

Karin Königs

Übersetzen Englisch-Deutsch

Lernen mit System

4., überarbeitete und ergänzte Auflage

narr STUDIENBÜCHER

narr\|f
ranck
e\|atte
mpto



Karin Königs ist Diplom-Übersetzerin und freiberuflich tätig als Referentin für Systemische Übersetzungsdidaktik.

narr **STUDIENBÜCHER**

Karin Königs

Übersetzen Englisch-Deutsch

Lernen mit System

4., überarbeitete und ergänzte Auflage

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 · Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Internet: www.narr.de

eMail: info@narr.de

CPI books GmbH, Leck

ISSN 0941-8105

ISBN 978-3-8233-8413-7 (Print)

ISBN 978-3-8233-9413-6 (ePDF)



Für Ludger, Sebastian und Peter Jost

Inhalt

Zu diesem Buch	13
Erläuterung der Abkürzungen und Symbole	17
1 Syntaktische Grundlagen	18
1.1 Erscheinungsformen der Satzglieder	19
1.2 Unterschiedliche Arten von Nebensätzen	21
1.3 Die Satzglieder	23
TEIL I: LEXIK	29
2 Englisch: Verb → Deutsch: Adverb	30
A Kontrastive Analyse	30
2.1 Verbale Ausdrücke, die eine adverbiale Übersetzung zulassen	30
2.2 Vorteile der adverbialen Übersetzung	33
B Die Übersetzung	36
3 Vorangestelltes Attribut + Substantiv im Englischen	48
A Kontrastive Analyse	48
3.1 Das substantivische Attribut	48
3.2 Das Adjektivattribut	48
3.3 Das vorangestellte Genitivattribut	49
3.4 Das komplexe Attribut	50
B Die Übersetzung	52
4 Englische Entsprechungen deutscher Komposita	67
A Kontrastive Analyse	67
4.1 Das graphische Erscheinungsbild von Komposita	67
4.2 Die häufigsten Bildungsmuster von Komposita	68
4.3 Unterscheidung verschiedener deutscher Substantivkomposita	68
4.4 Vor- und Nachteile der Kompositumbildung	69
4.5 Der Gebrauch von Komposita	69
B Die Übersetzung	72
4.6 Englische Entsprechungen deutscher Substantivkomposita	72
4.7 Englische Entsprechungen deutscher Adjektivkomposita	81

5 Englisch: Plural → Deutsch: Singular	84
A Kontrastive Analyse	84
B Die Übersetzung	85
6 Englische Verbalsubstantive auf <i>-er</i>	87
A Kontrastive Analyse	87
B Die Übersetzung	90
7 Englisch: Bezugswort + Genitivattribut	91
A Kontrastive Analyse	91
B Die Übersetzung	92
8 Partikeln im Englischen und im Deutschen	96
A Kontrastive Analyse	96
8.1 Verschiedene Arten von Partikeln	96
8.2 Verschiedene Funktionen von Partikeln	98
8.3 Der Gebrauch von Partikeln	100
B Die Übersetzung	102
8.4 Partikeln als Kohäsionsmittel im Deutschen	102
8.5 Partikeln als Intensitätsfaktor im Deutschen	107
8.6 Abtönungspartikeln als Träger einer indirekten Botschaft im Deutschen	113
TEIL II: TEMPUSGEBRAUCH	119
9 Der Tempusgebrauch für künftige Ereignisse	120
A Kontrastive Analyse	120
B Die Übersetzung	123
10 Englisch: Präteritum/Perfekt → Deutsch: Präteritum/Perfekt	124
A Kontrastive Analyse	124
10.1 Das Präteritum (<i>past tense</i>)	124
10.2 Das Perfekt	125
10.3 Präteritum vs. Perfekt	127
B Die Übersetzung	130
10.4 Englisch: Präteritum → Deutsch: Präteritum/Perfekt	130
10.5 Englisch: Perfekt → Deutsch: Perfekt/Präteritum/Präsens	133

TEIL III: SYNTAX 143

11 Die Strukturierung von Informationen 144

 11.1 Die Thema-Rhema-Struktur 144

 11.2 Fokussierung 144

 11.3 Textkohäsion 148

 11.4 Textstrukturierung 149

 11.5 *Scene Setting* 150

 11.6 Verteilung von Informationen auf Haupt- und Nebensätze 151

12 Die Wortstellung 153

 A Kontrastive Analyse 153

 12.1 Das Flexionssystem im Englischen und im Deutschen 153

 12.2 Die Wortstellung 153

 B Die Übersetzung 156

13 Der Spaltsatz 163

 A Kontrastive Analyse 163

 B Die Übersetzung 169

14 Die *what*-Konstruktion 174

 A Kontrastive Analyse 174

 14.1 Verschiedene Konstruktionen mit *what* 174

 14.2 Die *what*-Konstruktion 175

 B Die Übersetzung 181

15 Das unbelebte Nomen in der Funktion des Subjekts 197

 A Kontrastive Analyse 197

 B Die Übersetzung 199

16 Zwei aufeinander folgende Konjunktionen 202

 A Kontrastive Analyse 202

 B Die Übersetzung 204

TEIL IV: INFINITE KONSTRUKTIONEN 211

17 Englisch vs. Deutsch – verbal vs. nominal 212

18	Infinite Konstruktionen	216
	A Kontrastive Analyse	216
	18.1 Infinite Konstruktionen in der Funktion eines Adverbialsatzes . . .	216
	18.2 Infinite Konstruktionen in der Funktion eines Relativsatzes	218
	18.3 Infinite Konstruktionen in der Funktion eines Nomens	219
	Infinite Konstruktionen – Überblick (Tabelle)	223
	B Die Übersetzung	224
	18.4 Die strukturanaloge Übersetzung	224
	18.5 Der unverkürzte Nebensatz	224
	18.6 Der Hauptsatz	229
	18.7 Die Nominalgruppe	231
	18.8 Die Präposition	233
	18.9 Die Nullentsprechung/Das Korrelat	233
	18.10 Die verschiedenen Übersetzungsvarianten – Überblick	235
19	Der potentielle Sinnunterschied zwischen Infinitiv und <i>-ing</i> -Form	238
	19.1 Die potentielle semantische Qualität des Infinitivs: Modalität	238
	19.2 Die potentielle semantische Qualität der <i>-ing</i> -Form: Verlaufsaspekt . . .	239
	19.3 Infinitiv vs. <i>-ing</i> -Form	239
	Infinitivkonstruktionen	243
20	Englische Infinitivkonstruktionen – Überblick	244
	20.1 Infinitivkonstruktionen in der Funktion eines Adverbialsatzes	244
	20.2 Infinitivkonstruktionen in der Funktion eines Relativsatzes	244
	20.3 Infinitivkonstruktionen in der Funktion eines Nomens	244
21	Die subjektlose Infinitivkonstruktion in der Funktion eines Adverbialsatzes	246
	A Kontrastive Analyse	246
	21.1 Das Subjekt der Infinitivkonstruktion	246
	21.2 Semantische Varianten	248
	21.3 Modalität	251
	B Die Übersetzung	254
22	Die subjektlose Infinitivkonstruktion in der Funktion eines Relativsatzes	269
	A Kontrastive Analyse	269
	22.1 Syntaktische Varianten	269
	22.2 Das Subjekt der Infinitivkonstruktion	269
	B Die Übersetzung	271

23 Die syntaktisch ambige Infinitivkonstruktion 279
 A Kontrastive Analyse 279
 B Die Übersetzung 281

24 Der A. c. I. 283
 A Kontrastive Analyse 283
 24.1 Die syntaktische Struktur 283
 24.2 Die syntaktische Funktion 285
 24.3 A. c. I. oder Objekt + subjektlose Infinitivkonstruktion? 286
 24.4 Der A. c. I. ohne I. 286
 24.5 Semantische Besonderheiten 286
 B Die Übersetzung 289

25 Die *for*-Konstruktion 299
 A Kontrastive Analyse 299
 25.1 Die syntaktische Struktur 299
 25.2 Die syntaktischen Funktionen 302
 25.3 *For*-Konstruktion und Modalität 304
 25.4 *For* + Objekt + Infinitivkonstruktion: keine *for*-Konstruktion 305
 B Die Übersetzung 306
 25.5 Die *for*-Konstruktion in der Funktion eines Adverbialsatzes 306
 25.6 Die *for*-Konstruktion in der Funktion eines Nomens 317

Englische Infinitivkonstruktionen - Überblick (Tabelle) 327

26 Englische Partizipialkonstruktionen - Überblick 328
 26.1 Partizipialkonstruktionen in der Funktion eines Adverbialsatzes 328
 26.2 Partizipialkonstruktionen in der Funktion eines Relativsatzes 329
 26.3 Partizipialkonstruktionen in der Funktion eines Nomens 329

27 Die subjektlose Partizipialkonstruktion in der Funktion eines Adverbialsatzes 330
 A Kontrastive Analyse 330
 27.1 Das Subjekt der Partizipialkonstruktion: verbundenes vs. unverbundenes Partizip 330
 27.2 Eingeleitete vs. uneingeleitete Partizipialkonstruktion 333
 27.3 Semantische Varianten 334
 27.4 Der Aspekt 339

27.5 Verbundene Partizipialkonstruktion oder Gerundialkonstruktion?	339
27.6 Der Gebrauch der Partizipialkonstruktion in der Funktion eines Adverbialsatzes	339
B Die Übersetzung	341
28 Die subjektlose Partizipialkonstruktion in der Funktion eines Relativsatzes	356
A Kontrastive Analyse	356
28.1 Das Subjekt der Partizipialkonstruktion	356
28.2 Einschränkender vs. nicht-einschränkender Relativsatz	357
28.3 Die Stellung der Partizipialkonstruktion im Satz	357
28.4 Der Gebrauch der Partizipialkonstruktion in der Funktion eines Relativsatzes	357
B Die Übersetzung	359
29 Die syntaktisch ambige Partizipialkonstruktion	366
A Kontrastive Analyse	366
B Die Übersetzung	368
30 Die <i>with</i> + Partizip-Konstruktion	369
A Kontrastive Analyse	369
30.1 Die syntaktische Struktur	369
30.2 Die syntaktischen Funktionen	371
30.3 <i>With</i> + Partizip-Konstruktion vs. <i>with</i> + Infinitiv-Konstruktion	373
30.4 <i>With</i> + Partizip-Konstruktion oder <i>with</i> + Objekt + Partizip?	374
B Die Übersetzung	375
Englische Partizipialkonstruktionen - Überblick (Tabelle)	385
Infinite Konstruktionen in der Funktion eines Adverbialsatzes - Semantische Varianten im Englischen (Tabelle)	386
Die Übersetzung infiniter Konstruktionen - Syntaktische Varianten im Deutschen (Tabelle)	388
Glossar	389
Bibliographie	410
Register	413
Abbildungsverzeichnis	419

Zu diesem Buch

Vor Ihnen liegt die 4., überarbeitete und ergänzte Auflage des gleichnamigen Buches. Hinzugefügt wurden ein Kapitel zum Gebrauch von Partikeln im Englischen und im Deutschen sowie mehrere Kapitel zum Gebrauch der Tempora in beiden Sprachen.

Gegenstand dieses Buches ist eine systematische Untersuchung der wichtigsten systembedingten Problembereiche der englisch-deutschen Übersetzung, also der Probleme, die durch die Unterschiedlichkeit der beiden Sprachsysteme bedingt sind.

Ziel dieser Darstellung ist es vor allem, Lernenden einen systematischen Überblick über übersetzungsrelevante strukturelle Unterschiede zwischen den beiden Sprachen zu verschaffen und ein Inventar an Lösungsvarianten anzubieten. Damit soll erreicht werden, dass eine gelungene Übersetzung nicht mehr ausschließlich von den Zufälligkeiten übersetzerischer Intuition abhängt, sondern vielmehr zu einem bewussten Entscheidungsprozess wird, der reflektiert und begründet werden kann.

Allerdings kann es hier ausschließlich darum gehen, die jeweils in Frage kommenden Übersetzungsvarianten möglichst vollständig zu inventarisieren und damit ein **Angebot potentieller Entsprechungen** zusammenzustellen. Nicht thematisiert werden mögliche Kriterien, nach denen eine Entscheidung zwischen verschiedenen Varianten zu treffen ist: Texttypologische, funktionale und pragmatische Aspekte müssen bei diesem Ansatz unberücksichtigt bleiben, ebenso wie der sprachliche Kontext – da es beim Übersetzen bekanntlich nicht darum geht, Wörter, grammatische Konstruktionen oder auch Sätze, sondern vielmehr Texte in einer anderen Sprache wiederzugeben. Textlinguistische und stilistische Aspekte werden vereinzelt erwähnt.

Der inhaltliche **Aufbau** des Buches ist wie folgt:

Zu jedem Themenbereich werden in einem Theoriekapitel – unter der Überschrift **A Kontrastive Analyse** – jeweils die grammatischen Gegebenheiten im Englischen und im Deutschen dargestellt und grundlegende Diskrepanzen herausgearbeitet. Am Ende des Kapitels wird unter der Überschrift **Fazit für die englisch-deutsche Übersetzung** aufgezeigt, was bei der Übersetzung vor allem zu beachten ist.

Im Anschluss folgt i. d. R. ein **Praxiskapitel (B Die Übersetzung)**, in dem die verschiedenen in Frage kommenden Übersetzungsvarianten benannt, systematisiert, jeweils an einem übersetzten Beispielen demonstriert und gegebenenfalls kommentiert werden.

Die Vielfalt der möglichen Lösungen wird mit Hilfe eines hierarchisch gegliederten Systems von „Kästen“ mit unterschiedlicher Rahmendicke präsentiert: Ein Praxiskapitel beginnt stets mit einem fett umrandeten „Kasten“, der einen Überblick über die wichtigsten Übersetzungsvarianten gibt, z. B.:

Englische Entsprechungen deutscher Substantivkomposita

1 E: Prämodifikation + Kernsubstantiv → D: Kompositum

environment protection Umweltschutz

2 E: Kernsubstantiv + Postmodifikation → D: Kompositum

protection of the environment Umweltschutz

Danach werden die verschiedenen Varianten einzeln in einem ebenso dick umrandeten „Kasten“ wieder aufgegriffen, z. B.:

1 E: Prämodifikation + Kernsubstantiv → D: Kompositum

environment protection Umweltschutz

Es folgt gegebenenfalls eine Kommentierung, oft eine Differenzierung mit Hilfe weiterer „Kästen“ mit einer weniger dicken Umrandung, z. B.:

1.2 E: Adjektiv + Kernsubstantiv → E: Kompositum

environmental protection ANALOG:
Umweltschutz

increased contributions MIT CHASSÉ CROISÉ:
Beitragserhöhung

Wiederum wird diese Übersetzungsvariante erläutert, in Einzelfällen folgt eine weitere Differenzierung:

1.2.1 E: Attribut → D: Bestimmungswort

E: Kernsubstantiv → D: Kernsubstantiv

environmental protection Umweltschutz

Aus Platzgründen wird jede Übersetzungsvariante nur an einem einzigen Beispiel demonstriert.

Weitere Beispiele finden sich in einem Skript, das nach Erwerb des Buchs über die Homepage des Verlags heruntergeladen werden kann. Im Buch weist jeweils ein kleines

Laptop-Symbol, gefolgt von einer Kombination aus einem Großbuchstaben (für einen Themenbereich) und fortlaufenden Zahlen, z. B.  C 7, darauf hin, dass und wo in diesem Skript weitere Beispiele bzw. nähere Einzelheiten zu finden sind.

Außer den oben erwähnten „Kästen“ gibt es noch grau unterlegte „Memory-Boxen“, die in Kurzform Wichtiges zusammenfassen, z. B.:

Im Deutschen sollte **die temporale Infinitivkonstruktion unbedingt ein Temporaladverbiale** enthalten, damit sie von einer finalen Infinitivkonstruktion zu unterscheiden ist.

Doch **selbst dann** ist die strukturanaloge Übersetzung **meist nicht optimal**.

Gedacht sind diese Boxen als Wiederholungshilfe: Zusammen mit dem großen, fett umrandeten Kasten zu Beginn des Praxiskapitels enthalten sie jeweils die wichtigsten Informationen zur einem Themenkomplex.

Am Ende der meisten Praxiskapitel befindet sich außerdem eine ebenfalls grau unterlegte Box mit Hinweisen dazu, welche Rückschlüsse sich für die **Übersetzung vom Deutschen ins Englische** ziehen lassen, z. B.:

Für die **Übersetzung vom Deutschen ins Englische** halten wir folgende Möglichkeiten fest:

- D: Fokussierung durch **Topikalisierung**
 - D: Fokussierung durch **Partikel**
- } → E: Spaltsatz oder Pseudo-Spaltsatz

Das Skript, das unter www.meta.narr.de/9783823384137/Zusatzmaterial.pdf auf der Homepage des Verlags zum Download bereitsteht, enthält nicht nur übersetzte Beispielsätze und Kommentare zu einzelnen Aspekten, sondern auch weitere komplette Kapitel zu strukturbedingten Übersetzungsproblemen, die in der Print-Fassung nicht enthalten sind.

Außerdem sind unter www.meta.narr.de/9783823384137/Uebungsmaterial.pdf zu zahlreichen Kapiteln **Arbeitsblätter** – für Dozenten mit Lösungsvorschlägen – zum Download bereitgestellt.

Zum **Arbeiten mit diesem Buch** müssen die Kapitel nicht in chronologischer Reihenfolge gelesen werden. Es ist jedoch sinnvoll, vor einem Praxiskapitel jeweils das entsprechende Theoriekapitel zu lesen. Außerdem ist **unbedingt** zu empfehlen, mit dem **ersten Kapitel** („Syntaktische Grundlagen“) zu beginnen und vor der Beschäftigung mit den Bereichen „Syntax“ oder „Infinite Konstruktionen“ die entsprechenden **einleitenden Kapitel** zu lesen.

Befremdlich mag vielleicht wirken, dass manche Beispiele ganz offensichtlich älteren Datums sind. Wer sich daran stört, möge bedenken, dass die Grundlage dieses Buchs

Hunderte, vermutlich sogar mehrere Tausend, authentische Beispiele sind, die ich im Laufe meines ganzen Berufslebens gesammelt habe. Vor Ihnen liegt mein Lebenswerk.

Angesichts der Fülle des bearbeiteten Materials und der Vielfältigkeit der untersuchten Aspekte werden sich unweigerlich Fehler eingeschlichen haben, die man mir bitte nicht allzu sehr verübeln möge. Eventuell habe ich auch aus dem letztlich immer noch recht begrenzten Belegmaterial hier und da vorschnelle Schlüsse gezogen oder wichtige Aspekte übersehen. An einigen Stellen (bei Partizipialkonstruktionen und *verbless clauses*) fehlen noch immer Belege für selten auftretende Varianten. Insofern ist dieses Buch nicht als etwas Endgültiges, sondern eher als etwas Vorläufiges zu verstehen, das sicher weiter zu überarbeiten, zu verbessern, zu ergänzen sein wird. (Einzelne Kapitel – vor allem die „Vokabellisten“ im Teil LEXIK – wurden sogar bewusst so konzipiert, dass der Lesende sich geradezu aufgefordert fühlt, das gebotene Material durch eigene Funde zu ergänzen.) Deshalb ist jedes – auch kritisches – **Feedback** willkommen.

Während der Arbeit an diesem Buch habe ich die unterschiedlichste Unterstützung erfahren, für die ich mich an dieser Stelle herzlich **bedanken** möchte.

Zunächst einmal fühle ich mich Wolf Friederich verpflichtet, dem ersten, der systembedingte Übersetzungsprobleme für das Sprachenpaar Englisch-Deutsch in dieser Weise untersucht hat, sowie Hannelore Nuffer, seiner späteren Ehefrau. Ich hoffe, es ist in ihrem Sinne, dass so manche ihrer Überlegungen und auch ihrer Beispielsätze Eingang in dieses Buch gefunden haben.

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, die dieses Vorhaben nicht nur mitgetragen, sondern auch auf unterschiedliche Weise tatkräftig unterstützt hat. Mein Mann hat mir immer wieder den Rücken freigehalten und mit Nachsicht reagiert, wenn zu Hause so manches liegen geblieben ist, was hätte erledigt werden müssen. Darüber hinaus hat er mit Fassung das Zusammenleben mit einer zeitweise Geistesabwesenden ertragen. Bedanken möchte ich mich bei meinem Sohn Peter Jost, der das ganze Manuskript gegengelesen und mir mit kritischen Rückmeldungen und Verbesserungsvorschlägen geholfen hat, bei meinem Sohn Sebastian, der mir bei technischen Fragen, insbesondere bei der Erstellung der Graphiken, Hilfestellung leistete, sowie meiner langjährigen Freundin Brigitte Keller, die das Manuskript mit den Augen der professionellen Übersetzerin korrekturgelesen hat. Besonders dankbar bin ich Frau Evi Meyer, die mir geholfen hat, die persönlichen Voraussetzungen für eine Neubearbeitung zu schaffen, und mich in schwierigen Phasen mental unterstützt hat. Und schließlich möchte ich erwähnen, dass meine Studenten und die Teilnehmer an meinen Workshops mit ihren Übersetzungsvorschlägen und kritischen Anmerkungen und Fragen etliches zu diesem Buch beigetragen haben. Auch bei ihnen möchte ich mich hier bedanken und der Hoffnung Ausdruck geben, dass das Buch in seiner neuen Gestalt Anklang bei ihnen findet.

Karin Königs, Köln im Februar 2021

Erläuterung der Abkürzungen und Symbole

AS	Ausgangssprache
AT	Ausgangstext
D:	Deutsch
E:	Englisch
fig.	im übertragenen Sinn
i. d. R.	in der Regel
i. S. v.	im Sinne von
lat.	lateinisch
u. U.	unter Umständen
vs.	versus (= <i>dagegen</i> , zur Hervorhebung eines Gegensatzes)
[sic!]	(lat. <i>sic</i> , „so“, „wirklich so“) redaktionelle Ergänzung in einem Zitat, die darauf hinweist, dass die unmittelbar vorausgehende Stelle eines Zitats korrekt zitiert wurde und z. B. kein Schreibfehler vorliegt
ZS	Zielsprache
ZT	Zieltext
=	gleichbedeutend mit
≠	nicht gleichbedeutend mit
≈	ungefähr gleichbedeutend mit
→	wird zu; im Glossar: siehe
*	ungrammatische bzw. inakzeptable Formulierung
?	Formulierung von fraglicher Akzeptabilität

1 Syntaktische Grundlagen

Zur Vorbereitung auf die systematische Beschäftigung mit einigen Problembereichen der englisch-deutschen Übersetzung sollen einige grundsätzliche Aspekte der Syntax dargestellt werden, die für die Übersetzung hilfreich sind.¹

Auch jeder noch so komplizierte Satz besteht letztlich nur aus maximal fünf unterschiedlichen Satzgliedern, den Konstituenten:²

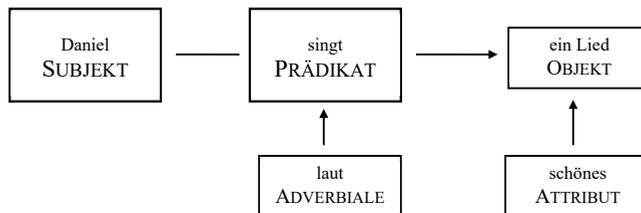


Abb. 1: Die Satzglieder

Es gibt nicht mehr als **fünf verschiedene Satzglieder**:

- Subjekt
- Prädikat
- Objekt
- Adverbiale
- Attribut.

Diese Elemente können zu einem Satzesatz, aber auch zu hochkomplexen syntaktischen Gebilden kombiniert werden, in denen jeder Konstituententyp viele Male vertreten ist.

1 Die Kenntnis grammatischer Grundbegriffe wird in diesem Buch vorausgesetzt. Sie können in jeder einschlägigen Grammatik nachgeschlagen werden. (Eine kurze, verständliche Zusammenstellung findet sich in dem Heftchen „Grammatik“ von Johannes Diekhans und Othmar Höfling, erschienen in der Reihe „Grundlagen Deutsch“ von Wolf-Dietrich Jägel im Schöningh Verlag, 2006) Die verwendeten Fachtermini werden im Glossar am Ende dieses Buches erläutert.

2 Unberücksichtigt bleibt der Einfachheit halber das Prädikativum: *Das Buch ist faszinierend. Sie nannte ihn einen Dummkopf.*

1.1 Erscheinungsformen der Satzglieder

Mit Ausnahme des Prädikats kann jede Konstituente in vier unterschiedlichen Formen auftreten:

- als ein Lexem (also als ein Wort, z. B. Nomen, Pronomen, Adverb, Adjektiv)
- als Nominalgruppe (also als ein Substantiv mit Ergänzungen)
- als (unverkürzter) Nebensatz (oder Gliedsatz).

Adverbiale und Attribut können darüber hinaus in einer vierten Form auftreten:

- als verkürzter Nebensatz (oder Gliedsatz).

Umgekehrt kann man sagen, dass Lexem, Nominalgruppe und unverkürzter Nebensatz in vier verschiedenen syntaktischen Funktionen auftreten: als Subjekt, Objekt, Adverbiale³ oder Attribut; der verkürzte Nebensatz kann im Deutschen in zwei syntaktischen Funktionen auftreten: Adverbiale und Attribut, im Englischen auch in der Funktion von Subjekt und Objekt.

	SUBJEKT	OBJEKT	ADVERBIALE	ATTRIBUT
LEXEM	<i>Daniel singt ein Lied.</i>	<i>Daniel singt es.</i>	<i>Daniel singt morgens.</i>	<i>Daniel singt ein schönes Lied.</i>
NOMINAL-GRUPPE	<i>Der musikalische Daniel singt ein Lied.</i>	<i>Daniel singt ein schönes Lied.</i>	<i>Daniel singt vor dem Frühstück.</i>	<i>Daniel singt ein Lied aus der Ukraine.</i>
NEBENSATZ (UNVERKÜRZT)	<u>SUBJEKTSATZ:</u> <i>Wer möchte, singt ein Lied.</i>	<u>OBJEKTSATZ:</u> <i>Daniel singt, was ihm gefällt.</i>	<u>ADVERBIALSATZ:</u> <i>Daniel singt, bevor er frühstückt.</i>	<u>ATTRIBUTSATZ:</u> <i>Daniel singt ein Lied, das aus der Ukraine stammt.</i>
NEBENSATZ (VERKÜRZT)	<u>SUBJEKTSATZ:</u> <i>For him to sing a song is unbelievable</i>	<u>OBJEKTSATZ:</u> <i>They planned for him to sing a song.</i>	<u>ADVERBIALSATZ:</u> <i>Eben erst aufgestanden, singt Daniel.</i>	<u>ATTRIBUTSATZ:</u> <i>Daniel, geboren in der Ukraine, singt.</i>

Mit Ausnahme des Prädikats kann jede Konstituente in folgenden drei unterschiedlichen Formen auftreten:

3 Für dieses Satzglied gibt es mehrere Bezeichnungen: (das) Adverbial, (das) Adverbiale oder adverbiale Bestimmung.

- als Lexem
- als Nominalgruppe
- als unverkürzter Nebensatz

Außerdem können im Deutschen Adverbiale und Attribut, im Englischen jede Konstituente außer dem Prädikat in Form eines verkürzten Nebensatzes auftreten.

Diese vier Erscheinungsformen eines Satzglieds werden nach ihrem Rang unterschieden. Kriterium für den Rang ist der Umfang eines Satzglieds; denn er ist maßgeblich für das stilistische Gewicht, das ein Satzglied in einem Satz hat.

Die rangniedrigste Form ist somit das Lexem, gefolgt von der Nominalgruppe, die ranghöchste Form ist hier der Nebensatz (unter ihm steht noch der verkürzte Nebensatz, über ihm der Hauptsatz).

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, zwischen den syntaktischen Ebenen zu wählen – beim Verfassen eines Textes, vor allem aber beim Übersetzen:

*Daniel singt, **bevor er frühstückt.***

*Daniel singt **vor dem Frühstück.***

UNVERKÜRZTER NEBENSATZ:

When Trump came to power he immediately decided ...

NOMINALGRUPPE:

***Nach seinem Regierungsantritt** hat Trump sofort entschieden, ...*

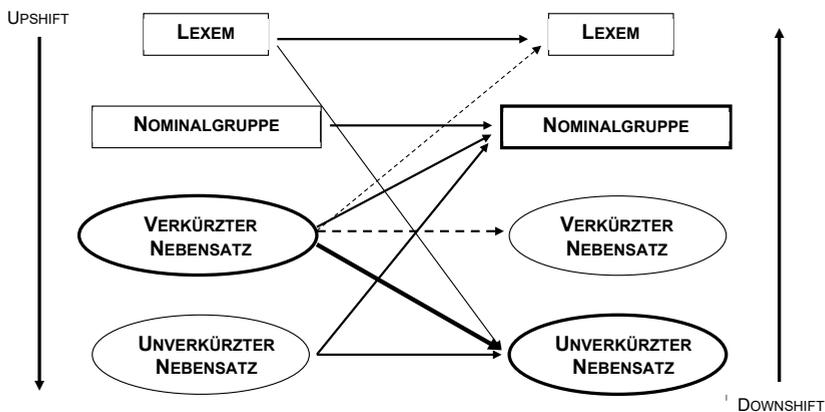


Abb. 2: Die syntaktischen Ebenen Lexem, Nominalgruppe, verkürzter und unverkürzter Nebensatz⁴

4 Hier und in allen weiteren Grafiken wird ein Satzglied durch ein Rechteck symbolisiert, ein Nebensatz durch ein Oval.

Wird ein Satzglied von einer Form in eine ranghöhere überführt (also z. B. Lexem → Nominalgruppe, Nominalgruppe → Nebensatz oder Lexem → Nebensatz), so spricht man von einem **Upshift**; das Gegenteil ist ein **Downshift**.

Das **Wechseln** zwischen den syntaktischen Ebenen – insbesondere **zwischen Nebensatz und Nominalgruppe** – ist eine wichtige Technik beim Formulieren.

1.2 Unterschiedliche Arten von Nebensätzen

Im Deutschen, vor allem aber im Englischen, gibt es eine Vielfalt von Nebensätzen. Sie spielen eine zentrale Rolle bei der englisch-deutschen Übersetzung. Nebensätze lassen sich anhand verschiedener Kriterien unterscheiden.

1.2.1 Syntaktische Varianten des Nebensatzes

Nach ihrer syntaktischen Funktion unterscheidet man Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz und Attributsatz. Weitaus am häufigsten sind Adverbial- und Attributsätze, Subjekt- und Objektsätze kommen selten vor.

Nach ihrer syntaktischen Funktion werden unterschieden:

- Subjektsatz
- Objektsatz
- Adverbialsatz
- Attributsatz.

1.2.2 Unverkürzte vs. verkürzte Nebensätze

Nach der Verbform unterscheidet man drei Arten von Nebensätzen.

1.2.2.1 Der unverkürzte Nebensatz

Ein **unverkürzter** – oder finiter – Nebensatz enthält eine finite⁵ (also konjugierte) Verbform. Das Subjekt ist explizit, also ausdrücklich genannt:

Ich gehe in den Garten, weil ich Kirschen pflücken will.

Die Kirschen, die ich gerade erst gepflückt habe, sind schon verdorben.

5 Die Bezeichnung „finite Verbform“ kommt aus dem Lateinischen. *Finis* bedeutet *das Ende, der Schluss*. Im Lateinischen wurde eine konjugierte Verbform i. d. R. ohne Personalpronomen benutzt, weil aus der Endung allein ersichtlich war, um welche Person es ging: *amo* – ich liebe; *amas* – du liebst.

1.2.2.2 Der verkürzte Nebensatz

Ein **verkürzter** – oder **infiniter** – Nebensatz ist ein Nebensatz mit einer infiniten (also nicht konjugierten) Verbform (Infinitiv oder Partizip; im Englischen auch *Gerund*) als Prädikat. Im Deutschen spricht man von **satzwertigen** Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen.

SATZWERTIGE INFINITIVKONSTRUKTION:

*Ich gehe in den Garten, **um Kirschen zu pflücken**.*

SATZWERTIGE PARTIZIPIALKONSTRUKTION:

*Die Kirschen, **gerade erst gepflückt**, sind schon verdorben.*

Im Englischen haben auch verkürzte Nebensätze oft ein eigenes Subjekt. Im Deutschen fehlt meistens ein explizites Subjekt. Es muss aus dem übergeordneten Satz erschlossen werden.

1.2.2.3 Die satzwertige Wortgruppe

Außerdem gibt es noch eine Art **verkürzten** Nebensatz, der überhaupt **keine Verbform** enthält, die satzwertige Wortgruppe (*verbless clause*):

*Die Kirschen, **kaum vom Baum**, sind schon verdorben.*

Bei der satzwertigen Wortgruppe fehlt auch im Englischen meistens ein explizites Subjekt.

Nach der Verbform werden unterschieden:

- unverkürzter Nebensatz
- verkürzter Nebensatz
- satzwertige Wortgruppe (*verbless clause*).

1.2.3 Eingeleitete vs. uneingeleitete Nebensätze

Nach dem Satzanfang unterscheidet man zwischen eingeleiteten und uneingeleiteten Nebensätzen.

1.2.3.1 Der eingeleitete Nebensatz

Ein eingeleiteter Nebensatz ist ein Nebensatz, der durch eine Einleitungspartikel (also Konjunktion, Relativpronomen o. ä.) eingeleitet wird:

*Blair sagte, **dass der Vertrag bald unterzeichnet werde**.*

***Wenn es nach ihm geht**, gibt es künftig nur noch vier Steuerarten.*

*Die Kirschen, **die ich gerade erst gepflückt habe**, sind schon verdorben.*

1.2.3.2 Der uneingeleitete Nebensatz

Ein uneingeleiteter Nebensatz ist ein Nebensatz, der nicht durch eine Einleitungspartikel eingeleitet wird:

- Blair sagte, **der Vertrag werde bald unterzeichnet.***
- Geht es nach ihm,** so gibt es künftig nur noch vier Steuerarten.*
- Kaum gepflückt,** waren die Kirschen schon verdorben.*

Nach dem Satzanfang werden unterschieden:

- eingeleiteter Nebensatz
- uneingeleiteter Nebensatz.

Die Kategorien unverkürzt vs. verkürzt und eingeleitet vs. uneingeleitet sind **unabhängig voneinander**, d. h. ein **unverkürzter** Nebensatz ist **nicht zwangsläufig ein eingeleiteter** Nebensatz, und ein verkürzter Nebensatz ist nicht zwangsläufig ein uneingeleiteter Nebensatz!

	UNVERKÜRZTER NEBENSATZ	VERKÜRZTER NEBENSATZ
EINGELEITETER NEBENSATZ	<i>Blair sagte, dass der Vertrag bald unterzeichnet werde.</i>	<i>Obgleich gewarnt, ließ der Kapitän das Schiff auslaufen.</i>
UNEINGELEITETER NEBENSATZ	<i>Blair sagte, der Vertrag werde bald unterzeichnet.</i>	<i>Von allen gewarnt, ließ der Kapitän das Schiff trotzdem aus dem sicheren Hafen auslaufen.</i>

Ein verkürzter Nebensatz ist **nicht zwangsläufig ein uneingeleiteter** Nebensatz!

1.3 Die Satzglieder

Bei der Übersetzung des **Prädikats** stellen sich keine größeren systembedingten Probleme. Deshalb wird es hier nicht näher erläutert.

1.3.1 Das Adverbiale

Das Adverbiale dient dazu, die Umstände eines Geschehens zu präzisieren. Typisch für das Adverbiale ist, dass es in unterschiedlichen semantischen Varianten, also verschiedenen Bedeutungsvarianten, auftritt. Hier die wichtigsten:⁶

	SYNTAKTISCHE VARIANTEN:	
SEMANTISCHE VARIANTEN:	UNVERKÜRZTER NEBENSATZ (mit Konjunktion)	NOMINALGRUPPE (mit Präposition)
TEMPORAL (Zeit)	<i>Daniel singt, bevor er frühstückt.</i>	<i>Daniel singt vor dem Frühstück.</i>
KAUSAL (Ursache im NS ⁷ → Folge im HS)	<i>Weil er müde war, machte er viele Tippfehler.</i>	<i>Aus Müdigkeit machte er viele Tippfehler.</i>
KONDITIONAL (Bedingung)	<i>Wenn es sparsam verwendet wird, ist dieses Mittel nicht schädlich.</i>	<i>Bei sparsamer Verwendung ist dieses Mittel nicht schädlich.</i>
KONSEKUTIV (Ursache im HS → Folge im NS)	<i>Sie hatte Geld bekommen, so dass sie mit ins Kino gehen konnte.</i>	--
KONZESSIV (Einräumung, Einschränkung)	<i>Obleich man ihn gewarnt hatte, ließ der Kapitän das Schiff auslaufen.</i>	<i>Trotz der Warnungen ließ der Kapitän das Schiff auslaufen.</i>
FINAL (Zweck, Absicht)	<i>Ich kaufe ihm Schuhe, damit er laufen kann.</i>	<i>Ich kaufe ihm Schuhe zum Laufen.</i>
MODAL (Begleitumstände, u. a. instrumental (Mittel oder Werkzeug))	<i>Sie öffnete die Tür, indem sie sie mit einer Axt einschlug.</i>	<i>Sie öffnete die Tür mit einer Axt.</i>

Das Adverbiale tritt in unterschiedlichen **semantischen Varianten** auf.

- 6 Weggelassen wurden Lokaladverbiale (Ort) und adversatives Adverbiale (Gegensatz), weil sie äußerst selten sind. Instrumental- (Mittel oder Werkzeug) und Komparativadverbiale (Vergleich) gehören zum Modaladverbiale.
- 7 NS = Nebensatz; HS = Hauptsatz

Je nachdem, ob ein Adverbiale als Nebensatz, als Nominalgruppe oder als Lexem formuliert werden soll, sind dazu eine semantisch passende Konjunktion (als Einleitung für den Nebensatz), eine Präposition (für die Nominalgruppe) oder ein Adverb nötig. Hier eine Auswahl:

SEMANTISCHE VARIANTEN:	KONJUNKTIONEN (hier nur unterordnende Konjunktionen, Anfangsposition)	PRÄPOSITIONEN (vor flektierter Pronominal-/ Nominalgruppe)	ADVERBIEN (variable Position)
TEMPORAL	<i>nachdem, bevor, als</i>	<i>nach, um, vor</i>	<i>heute, jetzt, bald, übermorgen</i>
KAUSAL	<i>weil, da</i>	<i>wegen, aufgrund</i>	<i>deshalb, deswegen, darum</i>
KONDITIONAL	<i>falls, wenn</i>	<i>bei</i>	?
KONSEKUTIV	<i>so dass</i>	--	<i>so</i>
KONZESSIV	<i>obgleich, obwohl, ob-schon (?)</i>	<i>trotz</i>	<i>trotzdem, dennoch</i>
FINAL	<i>damit (finiter NS), um (Infinitivsatz)</i>	<i>zu, für</i>	<i>dazu</i>
MODAL (Begleitumstände, u. a. instrumental (Mittel oder Werkzeug))	<i>indem, wobei (?)</i>	<i>bei, mit</i>	<i>dabei, schnell, gründlich, widerwillig</i>

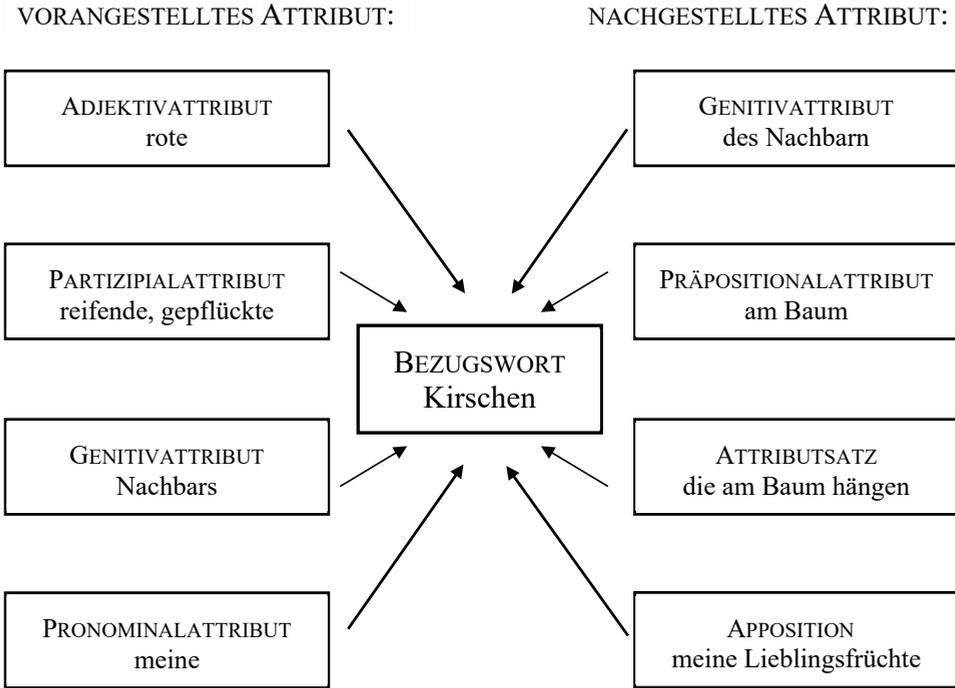
 A 1

1.3.2 Das Attribut

Das Attribut gehört immer zu einem Bezugswort und präzisiert dieses, sagt also Näheres über dieses aus, beschreibt dessen „Attribute“. Somit ist auch jeder Relativsatz ein Attributsatz, weil er immer zu einem Bezugswort gehört und es näher bestimmt.

Typisch für das Attribut ist, dass es in unterschiedlicher Gestalt auftritt, und zwar entweder als Prämodifikation (vorangestellt) oder als Postmodifikation (nachgestellt):

 A 2

Abb. 3: Die wichtigsten Attributtypen⁸⁹

Das Attribut tritt in verschiedenen **syntaktischen Varianten** auf.

Auch hier besteht die Alternative Lexem bzw. Nominalgruppe vs. Nebensatz (Attributsatz):

ATTRIBUTTYP	LEXEM BZW. NOMINALGRUPPE	NEBENSATZ
ADJEKTIVATTRIBUT	rote Kirschen	Kirschen, die rot sind
PRÄPOSITIONALATTRIBUT	Kirschen am Baum	Kirschen, die am Baum hängen

 A 3

- 8 Die Apposition kann voran- oder nachgestellt sein; in diesem Diagramm wird nur die nachgestellte Variante berücksichtigt, da die Apposition ohnehin für die Übersetzung relativ geringe Bedeutung hat.
- 9 Weggelassen wurde das adverbiale Attribut, weil es äußerst selten ist: *die Kirschen dort*.

1.3.3 Subjekt und Objekt

Subjekt und Objekt sind als Satzglieder nicht so vielseitig. Bei der Übersetzung stellen sich im Allgemeinen keine größeren systembedingten Probleme.¹⁰ Festzuhalten ist, dass auch sie gelegentlich in Gestalt eines Nebensatzes – als **Subjekt-** bzw. **Objektsatz** – auftreten. Beide werden auch als Ergänzungssatz bezeichnet.

Für sich genommen ist ein Subjektsatz nicht von einem Objektsatz zu unterscheiden. In der Regel handelt es sich um eine Infinitivkonstruktionen oder einen unverkürzten Nebensatz, der eingeleitet wird durch *wer, was, wie, warum, dass, ob* o. ä. Ein Nebensatz kann in genau demselben Wortlaut als Subjekt- oder als Objektsatz auftreten. Zu unterscheiden sind die beiden Satztypen nur an ihrer syntaktischen Funktion, also daran, ob sie das Subjekt des übergeordneten Satzes ersetzen oder als Objekt von einem transitiven Verb abhängig sind:

SUBJEKTSATZ

Wer die Kirschen gestohlen hat, hat sicher auch den Zaun beschädigt. (Wer hat den Zaun beschädigt?)

OBJEKTSATZ

Ich weiß nicht, wer die Kirschen gestohlen hat. (Was weiß ich nicht?)

 A 4

Subjekt- und Objektsätze sehen gleich aus. Sie sind nur aufgrund ihrer syntaktischen Funktion zu unterscheiden.

Wiederum besteht gelegentlich die Wahl zwischen Nominalgruppe und Nebensatz:

SUBJEKTSATZ

Wer die Kirschen gestohlen hat, hat sicher auch den Zaun beschädigt.

NOMINALGRUPPE

Der Kirschendieb hat sicher auch den Zaun beschädigt.

 A 5

Dies gilt analog für den Objektsatz.

¹⁰ Strukturbedingte Übersetzungsprobleme gibt es allerdings bei bestimmten englischen Konstruktionen (A. c. I., A. c. P. und *for*-Konstruktion), die in der Funktion eines Objekts bzw. eines Subjekts auftreten und die im Deutschen nicht – oder nur in äußerst reduzierter Form – existieren.

